

FEUERWEHR**Zum Starkbier
servierte sie
allerlei Witze**

PENTING. Beim 15. Starkbierfest der FFW Penting im Pfarrheim waren die Sitzplätze wieder heiß begehrt. Vorsitzender Florian Meier begrüßte unter den Gästen auch zweite Bürgermeisterin Margit Reichl. Die Feuerwehrführung war mit den Kreisbrandmeistern Ferdinand Duscher und Konrad Hoch vertreten. Meier lobte das engagierte Helferteam für den reibungslosen Ausschank und die Bewirtung. Bewährt hat sich erneut die Kapelle „Blescherblösn“ aus Oberviechtach mit ihrer bayerisch-böhmischen Blasmusik vom Feinsten. Der Maxibock und der Lillybock wurde zügig ausgeschenkt und Brauereichef Dr. Alois Plößl mit seiner Frau Steffi überzeugten sich persönlich, dass er den Gästen zu den Brotzeiten schmeckte.

Bestens versorgt erlebte das Publikum dann zum zweiten Mal das „Heubl-Weibe“ aus Rattiszell. Gertraud Heubl schlüpfte in die Rolle der „Ursula“ und war zutiefst beleidigt, weil die Feuerwehr im vergangenen Jahr diese „grausliche Walkerin“ engagiert habe. „Ich bin doch viel hübscher“, sagte sie und zeigte sie sich in ihrem schönsten Kleid und mit Hut.

Bestens im Bilde über kleine Missgeschicke im Dorf und in der Stadt setzte die Humoristin diese mit ihrer unverblühten Art in Szene. Zuerst bekam die Pentinger Feuerwehr ihr Fett weg, weil der Kassier immer beim Bier holen jammere, der zweite Vorsitzende und seine Frau beim Starkbierfest im vergangenen Jahr ihre Autos vor dem Pfarrheim stehenlassen mussten und der Vorsitzende vergessen hat den Strahler am Feuerwehrhaus auszuschalten. Damit brachte er einen Nachbarn um seinen Schlaf.

Rund sei es im Dorf wegen der Feuerwehresirene gegangen. Einige glaubten, sie störe die Totenruhe, wusste Ursula. „Zum Glück hat euer Gasthaus zugesperrt, sonst beschweren sie die Toten noch über den Wirtshauslärm“, sagte die Fastenpredigerin. Das Wirtshaus wolle übrigens ein örtlicher ehemaliger Lebensmitteleinzelhändler kaufen, so die Gerüchte. Ob er damit Erfolg habe, bezweifelte Ursula und nannte als Beispiel sein gekauftes Haus am Stadtberg in Neunburg.

In Penting gebe es Kleintierhalter, die sich wundern, dass sich Hasen vermehren, wenn man Weiblein und Männchen zusammensperrt. „Die halten Gockel für Hühner und warten ein Jahr darauf, dass sie endlich Eier legen“, sagte Ursula und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Für den Vorsitzenden hatte sie eine überraschende Neuigkeit über die politischen Vorhaben in Neunburg, wo er Stadtrat ist. „Der Florian weiß noch gar nicht, dass er als Bürgermeisterkandidat der Freien Wähler gehandelt wird“, verriet sie aus sicherer Quelle. Es wird davon ausgegangen, dass Gertraud Heubl auch nächstes Jahr wieder die Pentinger und Neunburger Ereignisse gekonnt auf die Schippe nehmen wird, so wie bereits in diesem Jahr. (ghp)



Die hübsche „Ursula“ wusste viele lustige Geschichten aus Penting und Neunburg.

FOTO: MICHAEL BAUMER